

Garantie, daß, da die vor mehreren Jahren in Pest erschienene Ausgabe in einem kaum lesbaren Deutsch geschrieben und nicht über die Grenzen von Ungarn hinausgekommen sei, der Autor ihn ausdrücklich aufgefordert und ermächtigt habe, für Deutschland eine neue Uebersetzung zu bearbeiten und dieselbe mit einem neuen dem Inhalte entsprechenderen Titel zu versehen. Der Uebersetzer befindet sich im Besitz von die eben erwähnte Autorisation des Verfassers bekundenden Beweisen, und es wird demgemäß wohl einer weiteren Auseinandersetzung über die volle — moralische wie rechtliche — Legalität meines Verfahrens nicht bedürfen.

Leipzig, 3. December 1874.

Wilhelm Bacnisch.

Die von dem Londoner Verleger Murray neulich abgehaltene übliche Jahresauktion der in der Saison neu oder in neuer Auflage erscheinenden Werke hat folgende Ergebnisse aufzuweisen, soweit solche Deutschland interessiren dürften: Von dem Reisetagebuche des Schah wurden 1300, von Dr. Schliemann's Werk über die Aufindung Trojas 800, von Sir Henry Rawlinson's Werk über Rußland und England im Orient 400, und von Darwin's revidirter Volksausgabe des Werkes über die Abstammung des Menschen 1400 Exemplare fix verkauft.

Am 15. November feierte der Verein jüngerer Buchhändler 7/6 zu Bremen sein erstes Stiftungsfest und dürfte eine Schilderung der Feier, die bei allen Theilnehmern die angenehmste Erinnerung hinterlassen hat, auch in weiteren Kreisen Interesse finden. Am genannten Tage versammelten sich Abends 7 Uhr in dem festlich decorirten oberen Saale der Bachler'schen Restauration die 30 Festtheilnehmer, Prinzipale, auswärtige und hiesige Kollegen, sonstige Gäste und sämtliche zur Zeit in Bremen anwesende Mitglieder. Nach der ersten Begrüßung und Vorstellung der Gäste seitens des Festcomitès erstattete der Präsident den Bericht über das verfloßene erste Vereinsjahr, er reichte hieran die Verlesung der in überaus großer Anzahl eingetroffenen Glückwunsch-Briefe und Depeschen und überreichte schließlich dem Vereine einige angelangte werthvolle Geschenke von den Herren Andreas Perthes in Gotha und W. Balett in Bremen. Während des hierauf folgenden Festmahls griff unter den Anwesenden die heiterste Stimmung um sich. In kräftigem Chor ertönte das Festlied und laut hallte der Saal wieder von den donnernden Hochrufen, die den zahlreichen auf den Verein, den Präsidenten, den Buchhandel, die Prinzipale, Gäste, Damen u. ausgebrachten Toasten folgten. Nach Schluß der Tafel folgte eine fast ununterbrochene Reihe von Vorträgen ernstern und heiteren Inhalts, aus der wir nur das von Mitgliedern des Vereins gut zur Darstellung gebrachte Lustspiel: „Ein Schulamts Candidat als Herkules“, sowie das mit Tanz verbundene Neumann'sche Quartett der 4 Juden Pinkeles, Zeiteles, Jsaak Scholem und Moses Hersch hervorheben. Das Fest verlief in heiterster, ungezwungenster Weise und trennte man sich erst gegen Morgen mit dem allseitigen Wunsche, recht bald einmal wieder in ähnlich vergnügter Weise zusammenzukommen. — s.

Aus dem Verlage von C. F. Neclam sen. liegt jetzt das „Geschäfts-Taschenbuch für Buchhändler“, das sich durch seine praktische Einrichtung schon einen zahlreichen Freundeskreis erworben hat, der vierte Jahrgang, 1875, in gefälliger und solider Ausstattung vor. Das Taschenbuch (Preis in Leinwandband 15 Ngr.) wird sich in seiner neuen, fleißigen Bearbeitung gewiß wiederum sehr nützlich für den täglichen Geschäftsverkehr erweisen und wir wollen daher nicht unterlassen, dasselbe sowie auch den „Mentor für Buchhändler 1875“ (Preis cart. 5 Ngr.), der mit Hinweglassung von der „Agenda“ und dem „Cassabuch“ in dem Taschenbuch

gleichen Inhalts mit letzterem ist, hiermit zur erneuten freundlichen Aufnahme zu empfehlen.

Ein Aufruf. — Von Hrn. Dr. Emil W. Peschel in Dresden (große Plauensche Str. 28) soll Ostern 1875 in dem Hause, worin Theodor Körner geboren, der Doffentlichkeit ein Museum übergeben werden, welches mit seinen Waffen- und Uniformstücken, Büsten, Autographen u. an den Heldenjüngling, an seine Familie und deren Freunde, eingedenk der Körner'schen Worte: „Bergeßt die treuen Todten nicht u.“, mahnen soll. Zugleich geht auch der Plan des Genannten dahin, mit diesen historischen und literarischen Denkwürdigkeiten eine Körner- u. Schiller-Literatur zu verbinden und derselbe richtet daher an den deutschen Buchhandel die dringende Aufforderung, Alles, was durch gedrucktes Wort (selbst durch Bild oder Musikverlag) auf Th. Körner, Schiller's Verbindung mit Körner, auf die Bühower Schaar und auch auf die Freiheitskriege selbst Bezug hat, je ein Exemplar durch die Vermittlung von Hrn. Robert Frieße in Leipzig für das Körner-Museum in Dresden einsenden zu wollen, woselbst später in dem daselbst ausgelegten „Goldnen Buch der edlen Schenkgeber“ noch besonders den Gefühlen der Dankbarkeit Rechnung getragen werden soll.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Nach einer Bekanntmachung vom kaiserl. General-Postamt werden am 1. Januar 1875 im Reichspostgebiete neue, in der Reichsmarkwährung lautende Postwerthzeichen eingeführt, und zwar: Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pfennigen R. M., Franco-Couverts zu 10 Pf. in kleinem und großem Format, gestempelte Postkarten, einfache und mit Rückantwort, je zu 5 Pf., und gestempelte Streifbänder zu 3 Pf., diese letztere Sorte nur bei bestimmten größeren Postanstalten. Die Freimarken und gestempelten Postkarten werden zum Nennwerthe, die Franco-Couverts mit einem Aufschlage von 1 Pf. R. M. pro Stück, und die gestempelten Streifbänder in Partien von 100 Stück zum Preise von 3 Mark 35 Pf. verkauft. — Der Verkauf dieser neuen Postwerthzeichen beginnt bei den Postanstalten am 10. December, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Bezirken der Thalerwährung die neuen Freimarken zu 5, 10, 20, 25 und 50 Pf., sowie die neuen Franco-Couverts und Postkarten erst dann abgegeben werden, wenn die vorhandenen Borräthe der genau entsprechenden bisherigen Sorten zu ½, 1, 2, 2½ und 5 Sgr. bei den betreffenden Postanstalten ausverkauft sind. — Die bisherigen Postwerthzeichen zu 1, 2, 3, 7, 9 und 18 Kreuzern, diejenigen zu ¼ und ½ Sgr. und die Hamburger Stadtpostmarken zu ½ Schilling sind vom 1. Januar 1875 ab zur Frankirung ungültig. Sie können in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar k. J. bei den Postanstalten gegen neue Marken u. s. w. in gleichem Gesamtwerthe umgetauscht werden. Eine Einlösung gegen baar findet nicht statt. Die Festsetzung eines Termins zur Außercourssetzung und Einlösung der bisherigen Postwerthzeichen zu ½, 1, 2, 2½ und 5 Sgr. bleibt vorbehalten; einstweilen können dieselben auch im neuen Jahre zur Frankirung gültig verwendet werden. — Die Postanweisungen müssen vom 1. Januar 1875 ab sämtlich auf Mark und Pfennige Reichsmünze lauten, zu welchem Zwecke bei den Postanstalten neue Formulare mit entsprechendem Vordrucke verkauft werden. Postanweisungsformulare, auf welchen der Vordruck für die Geldsumme in Thaler, Silbergroschen und Pfennigen oder in Gulden und Kreuzern s. W. lautet, dürfen nach dem 31. December ex. nicht mehr verwendet werden.

Personalnachrichten.

Am 2. December starb Herr C. F. Dörffling in Zerbst, bis zum Juni 1865 bekanntlich Mitbesitzer der Firma Dörffling & Franke in Leipzig.